

## Klasse F3B-J Thermik-Segelflugmodelle (Jedermann)

Die Klasse F3B-J wird als Breitensportklasse eingeführt.

1. Soweit nachfolgend nichts anderes ausgeführt ist, gelten die Bestimmungen der Klasse F3J.
  - 2.1 Die Rahmenzeit für die Durchführung der Wertungsflüge beträgt in der Vorrunde sieben (7) Minuten, im Finale 11 Minuten.
  - 2.2 Die maximale Flugzeit beträgt in der Vorrunde sechs (6) Minuten und im Finale 10 Minuten.
  - 2.3 Im Finale werden bis zu 2 Durchgänge geflogen.
  - 2.4 Während der Rahmenzeit sind beliebig viele Versuche zulässig. Als offizieller Flug gilt immer der letzte Start. Der Start gilt als erfolgt, wenn der Teilnehmer oder sein Helfer das Modell unter Leinenzug freigegeben hat.
- 3.1 Start: Der Start des Segelflugmodells erfolgt auf eine der folgenden Arten:
  1. mit Elektro-Motorwinde  
Die Elektro-Motorwinde muss den Bestimmungen der Klasse F3B entsprechen. Der Abstand zwischen Winde und Umlenkrolle beträgt 150 m. Die Leinenlänge darf 300 Meter nicht überschreiten.
  2. mit Handschlepp  
Laufstart wird entsprechend den Bestimmungen der Klasse F3J ausgeführt. Die zusätzlichen Sicherheitsbestimmungen Klasse F3J (KZF 33-56) sind zu beachten.
- 3.2 Die gewertete Flugzeit gilt vom Ausklinken des Modells bis zur ersten Bodenberührung. Ist die Flugzeit größer als die maximale Flugzeit wird die Überzeit von der maximalen Sollzeit abgezogen.
- 3.3 Die Flugzeit endet in jedem Fall mit Ende der Rahmenzeit. Bei Landungen nach der Rahmenzeit werden keine Landepunkte vergeben.
- 3.4 Die Landung erfolgt an 20 m langen Landelinien gemäß den Bestimmungen der Klasse F3B-E (Kennziffer 33-531). Jedem Piloten der Gruppe wird eine eigene Landelinie zugewiesen. Die Bewertung der Landung erfolgt gemäß den Bestimmungen der Klasse F3B-E Punkt 1.1.4.  
  
Die 75m Regel kann durch sichtbare Flugplatz- bzw. Flugfeldbegrenzungen ersetzt werden.
4. Regeländerungen durch den Veranstalter des Wettbewerbs (z.B. aus örtlichen Gegebenheiten) sind im Voraus in der Wettbewerbsausschreibung anzugeben.

(siehe folgende Seite)

Anmerkung des Fachausschusses Fernlenkflug:

Viele Modellflugsportler sind zwar an Wettbewerben interessiert, ihnen erscheint aber der Aufwand der Klassen F3B und F3J zu hoch. Die Heranführung von Jugendlichen (bzw. auch interessierten Erwachsenen) an den Wettbewerbssport erfordert ebenfalls ein zeitgemäßes Programm, das einerseits genügend Herausforderung bietet, um z.B. regionale Wettbewerbe interessant zu machen, andererseits aber nicht zu weit spezialisiert und zu aufwendig ist wie die oben genannten Klassen.

Ein geeignetes nationales Programm, das den technischen Entwicklungen der letzten Jahre Rechnung trägt, sollte deutliche Elemente der Klassen F3J bzw. F3B enthalten. Das Niveau der Anforderungen ist aber geringer anzusetzen. Weiter muss berücksichtigt werden, dass solche Wettbewerbe auch auf kleineren Fluggeländen durchführbar sind. Unter diesen Gesichtspunkten sollen die Regeln folgende Eckpunkte enthalten:

Die geforderte Flugzeit muss auch mit weniger spezialisierten Modellen erreichbar sein. Eine Beschränkung der Modelle nach Größe, Bauweise, Steuerung usw. erscheint nicht sinnvoll. Solche Einschränkungen führen entweder zu neuen „Spezialmodellen“ oder weitgehenden Einheitsmodellen. Diese aber machen eine Sportdisziplin unattraktiv ist und gehen zu Lasten der möglichen Teilnehmerzahlen.

Zur größtmöglichen Chancengleichheit ist gruppenbezogene Wertung unbedingt erforderlich.

Die Startart ist entweder Windenstart oder Laufstart entsprechend den F3J-Sicherheitsregeln.

Der Start und die Landung sind so zu definieren, dass Zusammenstöße möglichst vermieden werden.

Die Landebewertung soll nach Möglichkeit „zielgenaue“ Stecklandungen vermeiden.

Die Regeln werden regelmäßig vom FA-F3 überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt und angepasst. Deshalb ist es den Wettbewerbsveranstaltern ausdrücklich gestattet, diese z.B. aus örtlichen Gegebenheiten zu modifizieren. In dieser „Erprobungsphase“ wird deshalb keine Deutsche Modellflugmeisterschaft (Senioren) in dieser Klasse ausgetragen. Den Landesverbänden steht aber eine einheitliche Klasse für die Durchführung regionaler Wettbewerbe mit Breitensport-Charakter bis hin zu Landesmeisterschaften zur Verfügung.